

SHORES OF SAHARA-SAHEL: WAVES, FORMS, FUTURES

Master-Symposium

Als Teil der Symposiumsreihe *Gender and Equality in the Arts*

11. – 12. Oktober 2023

On-site und online:

Aula D 1.04, Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel FHNW

→ **LIVESTREAM**

Institut Kunst Gender Natur HGK Basel FHNW

In Zusammenarbeit mit Culturescapes 2023 Sahara

Mit Beiträgen von Phoenix Atala, Kateryna Botanova, Binta Diaw, Adji Dieye, Onome Ekeh, Va-Bene Elikem Fiatsi (crazinisT artist), Yarri Kamara, Benaouda Leb dai, Rania Mamoun, Yara Mekawei, Kettly Noël, Temitayo Ogunbiyi und Mohamed Sleiman Labat

Moderiert von Chus Martínez und Quinn Latimer

Wissenschaftliche Mitarbeit: Marion Ritzmann

Öffentlichkeitsarbeit: Anna Francke

12. Oktober 2023, 16:30

Performance *The Dust in Bed* by Va-Bene Elikem Fiatsi [crazinisT artist]

der TANK

Das Symposium ist öffentlich und findet auf Englisch statt.

Weitere Informationen und Programm: dertank.ch

Programm Culturescapes 2023 Sahara: culturescapes.ch

«For centuries», so Benaouda Leb dai, «the Sahara was a space of human and cultural transhumance.» Diese prismatische Region – ein riesiger Wüstenraum mit Dünen, Vulkanbergen, Salzebenen und Felsplateaus, dörflichen Oasen und prähistorischen Meeresböden, der weder unüberwindbar noch leer ist, wie oft erzählt wird – war lange Zeit ein Ort des sozialen und künstlerischen Transfers und des erkenntnistheoretischen Austauschs, bevor sie von Europa in ein koloniales System gezwängt und in eine von rassistischen Überzeugungen geprägte Grenze von Küste zu Küste wurde. Ibrahima Baba Kaké schrieb einmal: «Those who thus separate Africa into two different entities make a historical nonsense. The desert must once again become a catalyst... Restoring relations initiated by the ancestors, stopped by the colonial system, is a necessity.»

Im Zeichen dieser Notwendigkeit und im Schatten des sich verändernden Klimas, das die unterschiedlichen Ökologien der Sahara gewaltsam zerstört, ist das Herbstsymposium des Institut Kunst Gender Natur HGK Basel FHNW den künstlerischen und kulturellen Produktionen, den politischen und ästhetischen Denkrichtungen sowie den Epistemologien der Sahara und der dazugehörigen Sahelzone

gewidmet. *Shores of Sahara-Sahel: Waves, Forms, Futures* wird in Zusammenarbeit mit dem Culturescapes 2023 Sahara Festival am 11. und 12. Oktober 2023 am Institut Kunst Gender Natur HGK Basel FHNW stattfinden. Während zwei Tagen werden Künstler:innen, Denker:innen, Schriftsteller:innen, Performer:innen, Dichter:innen, Übersetzer:innen, Choreograph:innen und Komponist:innen – die aus der Sahara-Sahel-Region oder ihrer Diaspora stammen, beziehungsweise mit ihr zu tun haben – einige der Ideen, Performances, Poetiken, Politiken, Fiktionen, Materialien und Bewegungen erörtern, die kontinuierlich aus diesem kaleidoskopischen Raum hervorgehen.

Gleichzeitig werden die Teilnehmer:innen des Symposiums ihre eigenen künstlerischen und sozialen Praktiken im Lichte der Auswirkungen der Sahararegion reflektieren. Wenn also das Licht die strahlende Trope der kolonialen Aufklärung ist, das Symbol des Wissens im imperialistischen Denken und in gewaltsamen und ausbeuterischen politischen Praktiken, dann wird diese Zusammenkunft versuchen, sich mit einer dekolonialeren Vorstellung der Sahara und den sie ausmachenden reichen Opazitäten auseinanderzusetzen. Wenn die Sahara als uralten Raum der Verbindung, der Zirkulation und des Handels verstanden wird – von ihren nördlichen bis zu ihren südlichen Ufern, ihren Dünen und vulkanischen Bergen bis zu ihren üppigeren Savannen –, könnte sie auch als zeitgenössischer Ort des Austauschs zwischen auffallend singulären Gesellschaften und Gemeinschaften auf allen Seiten der Wüste betrachtet werden, jenem Aspekt mit dem die Sahara am häufigsten in Verbindung gebracht wird.

In der Tat ist die Wüste seit langem eine Quelle der Inspiration für Künstler:innen, Schriftsteller:innen und Denker:innen sowohl innerhalb als auch ausserhalb ihres spezifischen Klimas. Die Sahara hat als Tatsache und als Metapher zu Literatur, Filmen, politischen und philosophischen Denkmustern sowie zu sozialen Praktiken und Bewegungen geführt, die nicht nur die Wüste, sondern die ganze Welt umspannen und oft für eine grössere Allegorie des Ortes und des eigenen Körpers stehen, der sich in ihr spiegelt oder in ihr entfremdet ist – eine Geschichte des Selbst, der Überwachung und der sozialen Welt.

Welches sind die Bilder, die die Sahara im Laufe der Zeit hervorgerufen hat, einerseits in der Geschichte, andererseits in Kunst und Literatur, hat Benaouda Lebdaï einmal gefragt. Dieser Frage könnten wir weitere hinzufügen: Was sind die Formen und die Zukunft, welche die Sahara, ihre Menschen und nichtmenschlichen Geister, ihre Ökologien und Migrationen heute erfordern? Wie kann die Sahara – Yarri Kamara zufolge – durch ein dekoloniales Prisma gesehen werden? Mit den Beiträgen von Phoenix Atala, Kateryna Botanova, Binta Diaw, Adji Dieye, Onome Ekeh, Va-Bene Elikem Fiatsi (crazinisT artisT), Yarri Kamara, Benaouda Lebdaï, Rania Mamoun, Yara Mekawei, Kettly Noël, Temitayo Ogunbiyi und Mohamed Sleiman Labat wird dieses Symposium einige Ideen und Bilder, Poetiken und Praktiken, wenn nicht Antworten, erproben.

Shores of Sahara-Sahel: Waves, Forms, Futures ist Teil der halbjährlich stattfindenden Master-Symposien des Institut Kunst Gender Natur HGK Basel FHNW, welche künstlerische Praxis in ihren Verflechtungen mit Gender, Kolonialität, Sprache und Ökologie thematisieren. Neben den Künstler:innengesprächen und Präsentationen wird im Rahmen von *Shores of Sahara-Sahel* auch die Culturescapes 2023 Sahara Publikation *Sahara: A Thousand Paths Into the Future* (Sternberg Press, 2023), herausgegeben von Kateryna Botanova, Yarri Kamara und Quinn Latimer, präsentiert. Eine Performance von Va-Bene Elikem Fiatsi (crazinisT artisT) im TANK am 12. Oktober 2023 schliesst das Symposium ab.

Das Symposium ist der Erinnerung an die Künstlerin Lin May Saeed gewidmet.

Technisches Team: Charlotte von Engelberg, Katharina Kemmerling, Marco Mastrogiacomo, Tabea Rothfuchs, Konrad Sigl, Kenny Süfferts

Institut Kunst Gender Natur
Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel FHNW
Freilager-Platz 1, 4002 Basel
info.kunst.hgk@fhnw.ch, dertank.ch

Kontakt Öffentlichkeitsarbeit
Anna Francke, anna.francke@fhnw.ch, +41 61 228 43 25

SHORES OF SAHARA-SAHEL: WAVES, FORMS, FUTURES

Master Symposium

11. – 12. Oktober 2023

Institut Kunst Gender Natur HGK Basel FHNW in Zusammenarbeit mit Culturescapes 2023 Sahara

On-site und online:

Aula D 1.04, Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel FHNW

→ [Livestream](#)

PROGRAMM (Änderungen vorbehalten)

TAG I – 11. Oktober 2023

Teil 1

10:00 Begrüssung: Chus Martínez und Quinn Latimer

10:15 Lesung von Quinn Latimer

10:25 Temitayo Ogunbiyi

11:05 Yarri Kamara

11:45 Mittagspause

Teil 2

14:00 Welcome by Chus Martínez and Quinn Latimer

14:10 Benaouda Lebdai

14:50 Phoenix Atala

15:40 Pause

15:50 Adji Dieye (Online-Präsentation)

16:30 Zusammenfassung TAG I von Chus Martínez und Quinn Latimer

17:00 Ende TAG I

TAG II – 12. Oktober 2023

Teil 3

10:00 Begrüssung: Chus Martínez und Quinn Latimer

10:10 Lesung von Quinn Latimer

10:20 Onome Ekeh

10:50 Mohamed Sleiman Labat

11:20 Kettly Noël

12:00 Mittagspause

Teil 4

14:00 Begrüssung: Chus Martínez und Quinn Latimer

14:10 Yara Mekawei

14:40 Binta Diaw

15:10 Rania Mamoun (online presentation)

15:40 Pause

15:50 Kateryna Botanova, Yarri Kamara und Quinn Latimer: Buchpräsentation

Sahara: A Thousand Paths Into the Future (Sternberg Press, 2023)

16:25 Spaziergang zum TANK

16:30 Va-Bene Elikem Fiatsi (crazinisT artisT): *The Dust in Bed*, Performance im TANK

17:00 Ende TAG II

BIOGRAFIEN DER TEILNEHMENDEN

Phoenix Atala is a trans, transversal, transdisciplinary French-Moroccan artist, invested in decolonial and queer practices, and speculative and transformative futures. He explores, chops down, wrongs up film, performance, stand-up comedy, web series, rap, and so on. More often than not, and more and more so, Atala works collectively and collaboratively. He is a Visiting Professor at Institute Art Gender Nature HGK Basel FHNW.

Kateryna Botanova is a Basel-based cultural critic, curator, and writer from Kyiv. She writes on decoloniality, solidarity, and care with a focus on artistic practices and societal dynamics in the Global South and Eastern Europe. She is a co-curator of Culturescapes Sahara, and co-editor of its anthologies. Previously the director of the Center for Contemporary Art in Kyiv, she is a member of PEN-Ukraine.

Binta Diaw is a Senegalese-Italian visual artist between Milan and Dakar. Her works sit at the border of the autobiographical and the abstract, the figurative and the conceptual. Whether excavating her Italianness and Africanness, or Black Feminist thought, Diaw is interested in ancestry and ancestors, memory and the way it can be figured into images of the memorial. Her use of soil and land—as metaphor or material—reveals a deep connection to the earth, and all those who came from it.

Adji Dieye is a multidisciplinary artist whose practice examines the construction of national epistemologies within public and institutional settings. Using archival materials, architecture, and advertising, she questions the relationship between our ontological understanding and the paradoxes inherent in the creation of a national imaginary of progress. Her work was recently shown at Fotomuseum Winthertur, the 2022 Dak'art Biennale, and Rencontres de Bamako.

Onome Ekeh is a writer and designer of speculative fictions. Born and raised on both sides of the Atlantic, she started out as a painter, gravitated towards design, and then fell in love with cinema. Somewhere in the collision she went digital and discovered alliances with AI. Her works span film, video, theater, literature, and radio. She is a lecturer at Institute Art Gender Nature HGK Basel FHNW.

Va-Bene Elikem Fiatsi [aka crazinisT artist] is a trans woman with the pronoun sHit if not She. Va-Bene lives in Kumasi, Ghana, but works internationally as a multidisciplinary “artist,” performer, curator, and mentor. She is the artistic director of crazinisT artist and Our Railway Cinema Gallery (ORCG) studio. Investigating queerness and sexual stigma, her body and gender-fluid persona is employed in performances, images, and installations that confront injustice, violence, internalized oppression, and anti-blackness.

Yarri Kamara is a writer, translator, and policy researcher. Of Sierra Leonean and Ugandan origin, she lived for almost two decades in Burkina Faso. Her essays have appeared in *Africa Is A Country*, *The Republic*, and *Welt-Sichten*. She was longlisted for the 2023 National Translation Award in Prose (USA) for her translation of Monique Ilboudo's novel *So Distant From My Life*. Her policy research work revolves mainly around policy for cultural industries with organizations such as UNESCO. She currently lives in Milan.

Quinn Latimer is a writer, editor, and occasional curator. Her books include *Like a Woman: Essays, Readings, Poems* (2017) and *Rumored Animals* (2012), and she was editor-in-chief of publications for documenta 14, in Athens and Kassel. Her recently curated exhibitions include *Perpetual Language*, at Croy Nielsen, Vienna, and *SIREN (some poetics)*, at Amant, New York. She is Head of the MA at Institute Art Gender Nature HGK Basel.

Benaouda Lebdaï is University Professor at Le Mans Université. He is a specialist in comparative colonial and postcolonial literature, focused on the relations between literature and history, gender and identity, migration and exile. He has written widely on African literature—on Chinua Achebe, Zoë

Wicomb, Rachid Boudjedra, Assia Djebar, and Frantz Fanon, among others—as well as on the Trans-Atlantic Slave Trade Narratives. He contributes to *Le Point Afrique* and *El Watan*.

Rania Mamoun is a writer and Sudanese resistance committee activist. A 2010 International Prize for Arabic Fiction Nadwa participant, Mamoun has published two novels in Arabic: *Green Flash* and *Son of the Sun*. Her books also include *Thirteen Months of Sunrise*, shortlisted for the 2020 Warwick Prize for Women in Translation. Her book of poetry, *Something Evergreen Called Life*, translated by Yasmine Seale, was recently published by Action Books.

Chus Martínez is a writer and curator, and Head of Institute Art Gender Nature HGK Basel FHNW. She is curator of Ocean Space, in Venice, for TBA21–Academy, and curatorial director of der TANK, in Basel. Her books include *Like This: Natural Intelligence as Seen by Art* (2022), *Corona Tales: Let Life Happen to You* (2020), and *Club Univers* (2017). Previously, she was Head of the department of artistic direction for DOCUMENTA (13), in Kassel.

Yara Mekawei is an artist and scholar who blends urban rhythms with architectural foundations, crafting auditory vignettes into visual tales. Rooted in architectural philosophy, social historiography, and literary thought, her compositions bridge antiquity and modernity, making sound both vessel and voyage. Her forthcoming work weaves Sufi poetry with the Book of the Dead's wisdom. Drawing inspiration from diverse social philosophies, her art forms a continuous narrative reflecting her cultural identity and femininity in a North East African context.

Kettly Noël is a dancer, choreographer, performer, and actress born in Haiti but often working in Bamako, where she has been the director of the Festival Dense Bamako Danse and of the cultural centre Donko Seko, a space for the development of contemporary dance as a tool for socialization in Mali. Her work has been shown widely, including at documenta 14, in Athens, the Humboldt Forum, in Berlin, and TichÉlbÉ—Transmission and Triennial Dance Repertoire, in the Festival d'Avignon.

Temitayo Ogunbiyi is a Lagos-based artist interested in how commerce and history can inscribe public space. In her practice, she forges dialogues between current events, anthropological histories, and botanical cultures. Her work can be currently found at the Museum Tinguely, in Basel, including in a playground installation in Solitude Park titled *You will follow the Rhein and compose play* (2023).

Mohamed Sleiman Labat is a Saharawi artist and writer based in Algeria. He is the founder of Motif Art Studio in the Samara refugee camp in the Hamda Desert. He experiments with discarded materials found in the camp to make art, while facilitating cross-generational learning and the preservation of traditional storytelling. Labat uses various media to document the oral and nomadic cultures of the peoples of the Western Sahara, as well as new narratives of the generations born in the camp since the discovery of phosphate in the 1970s and the resulting land clashes with Morocco.